

## BRUGG-WINDISCH

Zeitgeschichte  
der Oper

Die Oper Schenkenberg informierte unlängst über das Engagement von Giancarlo del Monaco als Regisseur für Giuseppe Verdis «Rigoletto» auf der Mülimatt in Brugg/Windisch. Nun ist es an der Zeit, erste musikalische Kostproben zu servieren. Dies im Rahmen einer Einführungsmatinée am kommenden Sonntag. In dieser Matinée haben Opernfans – und solche, die es werden wollen – die einmalige Möglichkeit, den renommierten Opernregisseur Giancarlo del Monaco persönlich kennenzulernen und mit seinem Temperament hautnah zu erleben. Er wird mit äusserst spannenden Anekdoten aus der Zeit des legendären Tenors Mario del Monaco (seines Vaters) nicht geizen, seine Sicht über die Inszenierung von Rigoletto in Brugg/Windisch erklären und natürlich auch für Fragen und Bemerkungen aus dem Publikum offen sein. Natürlich werden die Hauptfiguren des Verdi-Klassikers, Rigoletto («La donna è mobile»), Duca di Mantova und Gilda, musikalische Kostproben aus dem Stück abgeben. Dazu sind Regisseur Giuliano Betta, Bühnenbildner Karel Spanhak, die Kostümdesignerin Ulli Kremer und Intendant Peter Bernhard vor Ort und geben ebenfalls einen spannenden Einblick in ihr Schaffen.

Text eingesandt

Sonntag, 31. Juli  
11.00 Uhr (Türöffnung 10.30 Uhr)  
SV-Restaurant  
FHNW Brugg/Windisch  
Bahnhofstrasse 5,  
5210 Windisch  
Der Eintritt ist frei.

**Die Teilnehmer der Jungschar Vindonissa sind am Rucksack packen: Unter Schlafsack, Wanderschuhen und Sonnenhut mischt sich auch eine grosse Portion Vorfreude und Spannung.**

**D**enn diesen Sommer geht's für die Jungschärler nicht einfach in ein normales Sommerlager, sondern ins Schweizertreffen der Jungschar EMK (Evangelisch-methodistische Kirche) – ein zehntätiges Zeltlager, gemeinsam mit über 1000 Gleichgesinnten aus der ganzen Deutschschweiz und 16 Gästen aus dem Ausland. Am 26. Juli geht's los: Dann reisen die 26 Teilnehmer und 15 Leiter der Jungschar Vindonissa nach Walliswil bei Wangen – ins STR16. Bereits zum dritten Mal nimmt die Jungschar Vindonissa an dem alle fünf bis sechs Jahre stattfindenden Schweizertreffen teil. Dies, weil das Lager bei den Teilnehmern bisher immer sehr gut angekommen ist. Und auf etwas ist die Jungschar ganz besonders gespannt: Auf ihre Gäste aus Chile. Während dem ganzen Lager werden nämlich die 26-jährige Perla Scappini und der 27-jährige Aaron Sandoval zur Jungschar Vindonissa gehören und auf diese Art die Jungschararbeit in der Schweiz kennenlernen. «Ich verspreche mir einen Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und möchte herausfinden, wie die Kirche ein lustiger und interessanter Ort sein kann für Jugendliche inmitten einer Gesellschaft, die ihnen schon so viel bietet», sagt Perla Scappini. Und auch die Jungschar Vindonissa freut sich

## WINDISCH: Schweizertreffen der Jungschar EMK

## Das Geheimnis der Sanduhr



Schon bald steht in Walliswil wieder ein kleines Dorf auf Zeit wie im STR11 – und auch die Jungschar Vindonissa wird hier für zehn Tage ihre Zelte aufbauen



Bauen ihre Zelte demnächst in Walliswil auf: Die Teilnehmer und Leiter der Jungschar Vindonissa, die zusammen mit rund 50 anderen Jungscharen am Schweizertreffen teilnehmen

Bild: zVg

auf ihre Gäste: Der Austausch wird sicherlich eine sehr wertvolle und aussergewöhnliche Erfahrung für die ganze Jungschar. Und auch auf die Lagergeschichte ist die Jungschar Vindonissa gespannt: «Ich brauche dringend eure Hilfe», hiess es in der Einladung fürs Lager. In einem versteckten Dorf wurde nämlich eine rätselhafte Sanduhr entdeckt und keiner weiss, wie sie dahin kam, was sie zu bedeuten hat und was geschieht, wenn die Sanduhr abgelaufen ist. Das Geheimnis um diese Sanduhr will die Jungschar Vindonissa im Lager lösen – gemeinsam mit den 50 anderen Jungscharen, den Schauspielern, die in dem extra nachgebauten Dorf mitten auf dem Lagerplatz wohnen und die Lagergeschichte für die Teilnehmer erlebbar machen. Und natürlich den 16 Gästen aus Südosteuropa, Südostasien und Südamerika. Neben dem Lösen des Geheimnisses um die Sanduhr freut sich die Jungschar Vindonissa aber auch auf Spiel und Sport im Wald und auf den Wiesen, auf das Gemeinsame Singen und ganz besonders auf den WaWi – den Wanderwipfel-Wettbewerb, an dem sich alle Jungscharen während einem ganzen Tag in unterschiedlichen Disziplinen messen. Die Freude an der Sache ist dort aber wichtiger als das Resultat. Und die wird im STR16 bestimmt nicht zu kurz kommen – auch für Ausstehende nicht: Sie haben nämlich die Möglichkeit, über die täglichen Videos und Berichte von zu Hause aus am Lager teilzuhaben oder am Besuchsstag am 31. Juli gleich selbst ins Lagerleben einzutauchen



**DIE FLÜGEL AUSBREITEN:** Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein, singt Reinhard Mey in einem alten Lied. Der Hexenplatz ist zwar nicht ganz so hoch, aber doch dem Himmel ein bisschen näher. Es ist nicht immer einfach über den Dingen zu stehen, dann hilft es, an einen Ort mit Aussicht zu gehen. Der Hexenplatz auf dem Bruggerberg eignet sich ausgezeichnet dafür. Nicht zu hoch, damit man die Dinge nicht ganz aus den Augen verliert, aber auch nicht zu nah, um den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen. Einfach etwas Distanz gewinnen, denn von oben betrachtet, werden viele Kleinigkeiten unwichtig.

Bild: Silvia Wüthrich, Text: Claudia Marek

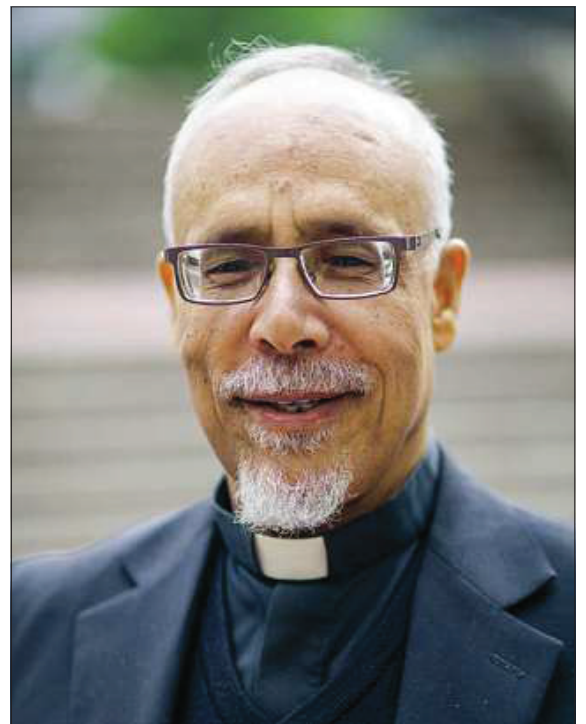
BRUGG: Bischof Samaan aus Ägypten zu Gast  
Hoher Besuch

Im Rahmen einer Einladung des internationalen katholischen Hilfswerks «Kirche in Not» weilt der koptisch-katholische Bischof von Assiut, Kyrillos Kamal William Samaan, aus Ägypten im August während einer Woche in der Schweiz.

**A**m 13. und 14. August wird der Hohe Gast Brugg besuchen. Er wird am Samstag um 18.00 Uhr in der Kath. Stadtkirche die hl. Messe feiern und anschliessend im Pfarrzentrum einen Vortrag halten. Am Samstag folgt eine weitere Eucharistiefeyer mit Begegnungsmöglichkeit. Der Bischof informiert in seinen Vorträgen über die Lage der Christen in Ägypten. Das Land am Nil erlebte in den vergangenen Jahren eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit. Christen wurden oft Opfer wegen ihres Glaubens. Heute bezeichnen sich je nach Quellen zwischen 6% und 12% der Bevölkerung Ägyptens als Christen. Die meisten Christen gehören zur koptisch-orthodoxen Kirche, der ein Papst vorsteht. Seit 2012 ist dies Tawadros II. Die römisch-katholischen Christen machen weniger als 1% der Bevölkerung aus.

Christen bis anhin Bürger  
zweiter Klasse

Ägyptische Christen werden seit Jahren in der Gesellschaft verstärkt ausgegrenzt. In den Medien werden alle Nichtmuslime als «Kuffar» (Ungläubige) bezeichnet. In der Politik sind ihnen wichtige strategische Schlüsselpositionen vorenthalten. Zwischen Sommer 2012 und Sommer 2013 waren die Muslimbrüder mit Präsident Mohammed Mursi an der Macht. Die Christen hatten es unter ihnen besonders schwer – sie machten die



Bischof Samaan weilt in Brugg

Bild: zVg

Christen zu Fremden im eigenen Land. Seit der Präsidentschaft von Abd al-Fattah as-Sisi sieht es für die Christen nun besser aus. So dürfen beispielsweise wieder Kirchen gebaut werden.

Jedermann ist herzlich eingeladen, den Gottesdiensten und den informativen Begegnungsmöglichkeiten mit Bischof Samaan in Brugg beizuwohnen.

Text eingesandt